

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	20.329,94	83,57
Euro STOXX 50	4.996,39	53,81
FTSE 100	8.251,03	55,83
S&P 500	5.918,25	-132,36
Hang-Seng	19.279,84	-420,64
MSCI World	3.732,20	-79,87
Öl (Brent-Future)	76,16	2,97
Gold-Future	2.672,40	10,40
Bloomb. Comm. Index	99,46	1,97

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

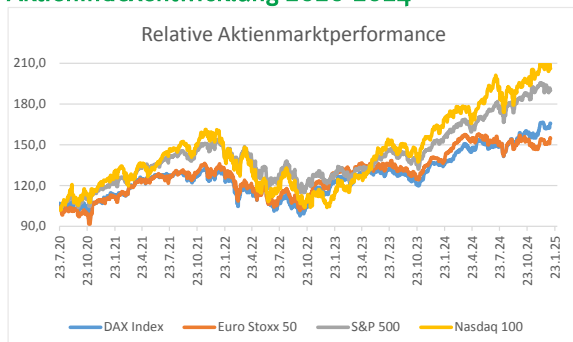
	aktuell	Mrz. 25	Jun. 25	Sep. 25	Dez. 25
DAX	20.330	20.500	20.750	21.000	21.500
Euro Stoxx 50	4.996	5.000	5.050	5.100	5.200
S&P 500	5.918	6.250	6.350	6.400	6.500

Spanne für 12 Monate

DAX	18.000 - 21.500
Euro Stoxx 50	4.400 - 5.500
S&P 500	5500 - 6.500

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienindexentwicklung 2020-2024



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA, CESFI Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Das Neue Jahr begann an den globalen Aktienmärkten zunächst mit weiteren Zugewinnen, ehe dann Gewinnmitnahmen einsetzten. Besser als erwartete Zahlen vom US-Arbeitsmarkt führten bei vielen Investoren dazu, dass Narrativ merklicher Leitzinssenkungen der Fed in diesem Jahr zu hinterfragen. An den Anleihenmärkten zogen die Renditen folglich deutlich an. Zudem herrscht eine zunehmende Verunsicherung darüber, wie sich die Zoll- bzw. Abschiebepläne der neuen US-Administration auf die zu erwartende Inflation auswirken werden.

Wir halten an unserem Szenario weiterer merklicher Zinssenkungen sowohl der Fed als auch der EZB im Jahr 2025 fest. Wir erwarten nicht, dass das neue US-Zollregime zu signifikanten Implikationen für den Welthandel führt und folglich die Inflation deutlich anheizen wird. Ursächlich dafür ist die sukzessiv gestiegene Bedeutung des globalen Südens für den Welthandel. Es ist folglich ein realistisches Szenario, dass Einbußen im bilateralen Handel zwischen den USA und China durch Handelsausweitungen innerhalb des globalen Südens oder auch zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden ausgeglichen werden können. Insbesondere Indien und die Asean-Staaten spielen diesbezüglich eine bedeutende Rolle. Trotzdem dürften die Zollpläne der Trump-Administration für immer wieder aufkommende Verunsicherung an den Weltaktienmärkten führen.

Aktien

Es war zu erwarten, dass die sehr hohe Dynamik des Aktienmarktaufschwungs zum Ende des letzten Jahres sich zu Beginn des neuen Jahres moderat verlangsamen würde. Viele Investoren versuchen die Pläne der neuen US-Administration im Hinblick auf ihre Implikationen für die Wirtschaft, die Inflationsentwicklung aber auch für die Kapitalmärkte bzw. Aktienmärkte zu analysieren bzw. einzuwerten. Wie man an dem volatilen Handel in den letzten Tagen ablesen kann, sind die Investoren diesbezüglich jedoch noch zu keinem abschließenden Urteil gekommen. Es ist auch nicht immer einfach, zwischen reinen Worthülsen ohne Aussicht auf Umsetzung und konkreten Plänen zu unterscheiden. Zu erwarten ist aber, dass der Anstieg der Aktienmärkte im Fahrwasser konkreter Ankündigungen von Steuererleichterungen sowie Deregulierungsplänen der neuen Regierung seinen Aufwärtstrend fortsetzen wird. Natürlich belastet das globale politische Geschehen spürbar das Sentiment der Investoren. Diese gerade im kurzfristigen Horizont oftmals als sehr belastend empfundene Geopolitik bei Anlageentscheidungen auszublenden - so schwer das oftmals auch fällt - hat sich jedenfalls für langfristig orientierte Anleger im Grundsatz als sehr förderlich erwiesen.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



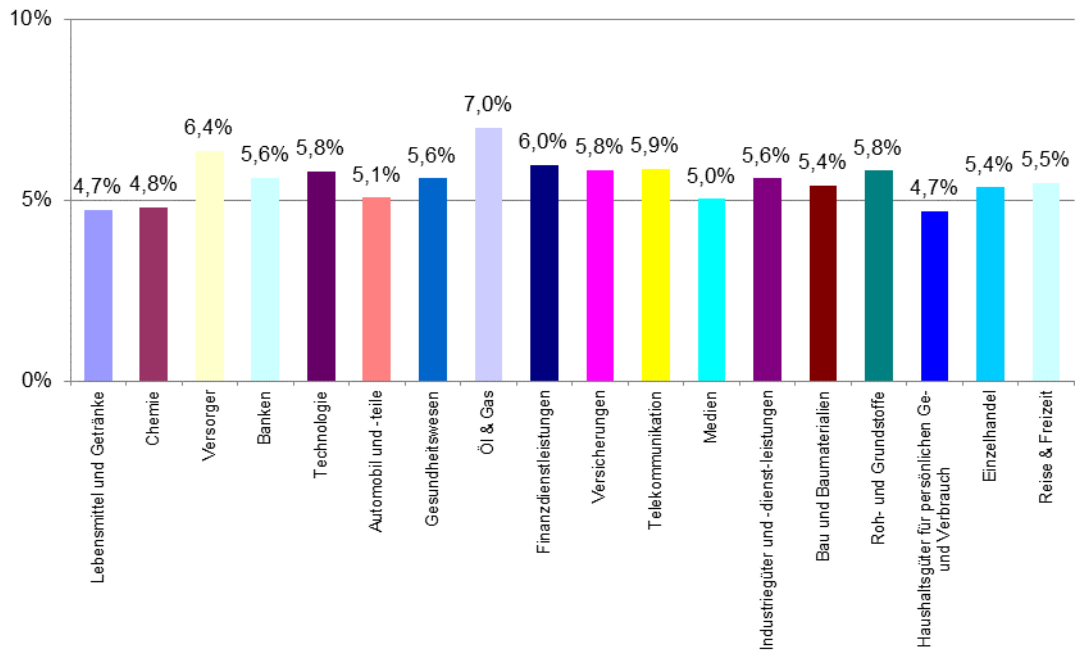
NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

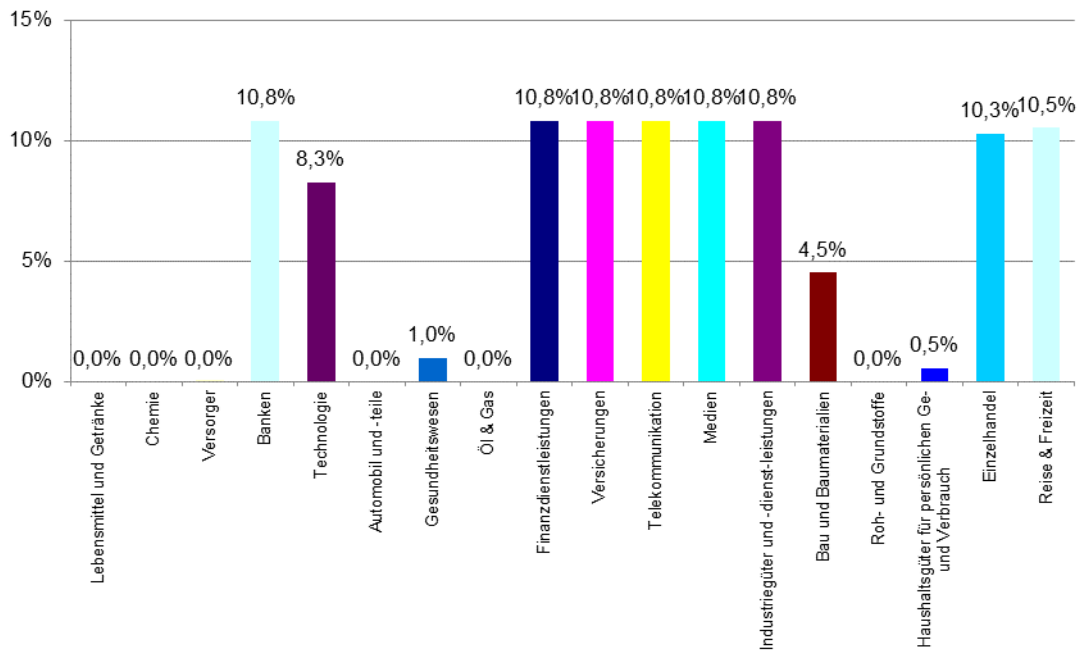
Die Highlights:

- Das Rennen der europäischen Branchen um die beste Performance im Neuen Jahr 2025 ist eröffnet! Erneut ringen die 18 Branchenindices um die höchste Gewichtung im europäischen Aktiendepot, wie wir ca. alle 14 Tage zeigen werden. Die sich ergebenden Gewichtungen zeigen an, welche Branchen die Anleger dotieren sollten und wovon sie besser „die Finger ließen“. Am einfachsten lassen sich die Gewichtungen des NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa mit den identischen 18 Branchen-ETFs nachbilden. Aber auch mit anderen Finanzinstrumenten (Basiswerten, Zertifikaten, Fonds u. a. m.) können diese nachgezeichnet werden. Welches Anlageergebnis das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa im vergangenen Jahr erbrachte, veröffentlichen wir in der Folgeausgabe des „FOKUS Finanzmärkte“.
- Am besten aus der starting-gate kamen zum Jahresbeginn 2025 die vorjährig arg gebeutelten Branchen Öl & Gas (Gewichtung 7,0 %) sowie Versorger (Gewichtung 6,4 %), die die Gewichtungsränge 1 und 2 mit der bislang besten Performance im Neuen Jahr belegen.
- An dritter und vierter Stelle folgen Finanzdienstleistungen (Gewichtung 6,0 %) und Telekommunikation (Gewichtung 5,9 %). Damit hat es sich dann aber auch schon, was sich überdurchschnittlich gut entwickelnde Branchen-Indices anbelangt.
- Unter derivativen Finanzinstrumenten (Zertifikate etc.), falls diese an die Wertentwicklung der o. g. Branchenfavoriten gekoppelt sind, sollten solche gemieden werden, deren Wertentwicklung durch eingebaute Caps o. ä. nachteilig beeinflusst werden.
- Einen ausgesprochen schwachen Start haben dagegen einige der Top-Loser aus dem Vorjahr 2024: Lebensmittel und Getränke (Gewichtung 4,7 %), Haushaltsgüter für persönlichen Ge- und Verbrauch (Gewichtung 4,7 %) und Chemie (Gewichtung 4,8 %). Alle übrigen der 18 Branchenindices tragen Gewichtungen nahe oder leicht unterhalb des neutralen Niveaus (ca. 5,6 %).
- Werden Derivate auf „Loser-Branchen“ erworben, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärts-puffer“ o. ä.
- Es wird wie in jedem Jahr Ende Januar werden müssen, ehe sich dauerhafte Trends in den Gewichtungsentwicklungen der Branchenindices etablieren. Aber als erste Indikation zeigt sich bislang, dass „defensive“ Branchen möglicherweise erneut nicht zu den großen Gewinnern zählen werden. Das ginge durchaus folgerichtig mit unseren Erwartungen eines per Saldo erneut positiv verlaufenden Aktienjahres 2025 einher.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 03.01.2025



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 31.12.2024



Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.